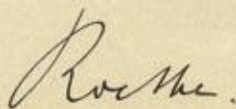


Die Preussische Akademie der Wissenschaften sendet dem Deutschen archäologischen Institute Gruß und Glückwunsch zu dem fünfzigsten Winckelmannstage, der die erste Periode einer kaum je gestörten aufwärts steigenden Entwicklung abschließt. Wir haben vor fünfzig Jahren zu der Gründung der athenischen Zweiganstalt mitgeholfen, denn bis dahin war ein von uns gewählter Gelehrter der Gesandtschaft beigegeben, um für unsere Sammlungen der griechischen Inschriften tätig zu sein, und Ulrich Koehler, der erste erfolgreiche Sekretär des Instituts, hat seine schönsten Entdeckungen vorher in solcher Stellung gemacht. Aber wir erkannten an, daß die Epigraphik zurücktreten müßte, als Architektur und Skulptur, Topographie und Landeskunde umfassendere Aufgaben stellten. Wir versuchen nicht im einzelnen zu beleuchten, was unter der Führung der stets erfolgreichen Sekretäre gelungen ist, zumal durch die Ausgrabungen vom Kuppelgrabe von Menidi bis zu Tiryns und Aigina, denn unzählige Aufgaben liegen noch vor. Aber das Institut hat Dank der freundschaftlichen Beziehungen, die es immer mit allen Schichten des griechischen Volkes aufrecht gehalten hat, selbst durch den Weltkrieg kaum eine kurze Störung erfahren, und mit stolzer Freude sehen wir, daß in Athen die deutsche Wissenschaft fest und treu die alte Tüchtigkeit bewährt und so das alte Ansehen Deutschlands behauptet. Glückauf denn, auf daß nach aber 50 Jahren derselbe Gruß von der alten Heimat nach der Stadt Athenas hinübertönen könne.

Der Vorsitzende Sekretar



An das Deutsche
Archäologische Institut
A t h e n

